

RATGEBER

Tage ohne Arbeit sind schwer auszuhalten

Menschen, die arbeitslos werden, fallen oft in ein tiefes Loch. Es fehlen Perspektiven und auch die Tagesstrukturen. Manche werden psychisch krank, andere waren es schon zuvor. Dann noch Arbeit zu finden ist fast unmöglich. Denn Arbeit bedeutet Sinn und Lebensmut.

hr. Tage, die auseinanderfallen. Tage, die sinnlos erscheinen. Menschen, die vielleicht einmal ihren Job verloren haben und in ein tiefes Loch gefallen sind, sie kennen das Gefühl. Psychisch Erkrankte kennen es auch. Tage ohne Arbeit sind schwer auszuhalten, wenn die gewohnten Tagesstrukturen wegbrechen.

Rettungsanker

Die Arbes, die geschützten Werkstätten der Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR), mit Standorten in Chur, Rothenbrunnen und Roveredo, sind für all jene Menschen, die aufgrund ihrer psychischen Erkrankung keine Arbeit in der freien Wirtschaft finden, darum ein unbezahlbarer Rettungsanker. Die Arbeit in den Arbes gibt ihnen Halt, Wertschätzung, neues Selbstwertgefühl, sie ermöglicht soziale Begegnungen, Strukturen, sowie Perspektiven.

Gerade Menschen, die psychisch erkrankt sind, verlieren oft den Boden unter den Füßen und gleichzeitig ihre Tagesstruktur. Ihre Tage bleiben ungeplant, werden leer. Die ohnehin nicht einfache Situation verschlim-

mert sich noch. Hier setzen die Arbes an. Sie bieten derzeit 190 Menschen, vorwiegend IV-Bezügern, geschützte Arbeitsplätze an. Etwa die Hälfte von ihnen lebt in einem betreuten/geschützten Wohnangebot der PDGR, die anderen wohnen zu Hause und kommen täglich zur Arbeit. In den Arbes begleiten Fachmitarbeitende die Klienten, motivieren sie, leiten sie an, unterstützen sie und bieten neue Orientierung sowie Perspektiven. «Wir versuchen in den Arbes die Normalität zu leben – in kleinen Schritten die eigenen Ressourcen, die Freude an der Arbeit und das Vertrauen in sich zu stärken», sagt Gianreto Conrad, Bereichsleiter Arbes.

Beschäftigung spart Kosten

Seine Augen strahlen, wenn er begeistert von den Klienten erzählt, die meist unglaublich gerne arbeiten und wunderbare Produkte herstellen. Nachdenklich wird er, wenn aussenstehende Leute ausschliesslich die Kosten und die Finanzierung der Arbes in den Vordergrund stellen. Nur mit den Zahlen wird man den Betroffenen und ihren



Gianreto Conrad, Bereichsleiter Arbes.

Angehörigen nicht gerecht, findet Conrad. «Zum einen erwirtschaften wir einen grossen Teil der Erträge über Produkte und Dienstleistungen selbst und zum anderen wären die krankheitsbedingten Folgekosten ohne unser Angebot viel höher.»

Tagesstrukturen, wie sie die Arbeit in den Arbes erst ermöglichen, sind nicht nur für die Arbes-Klienten, sondern genauso für die Angehörigen wichtig. «Unsere Klienten leisten hier sinnvolle Arbeit und fühlen sich wertgeschätzt. Ihre Angehörigen werden dadurch entlastet und erhalten mehr Raum, um ihre psychisch erkrankten Familienmitglieder in deren Freizeit zu begleiten.»

Normalerweise freuen sich die Menschen auf ihre Ferien. Bei den Arbes-Klienten ist das ein bisschen anders: Stehen Betriebsferien vor der Tür, freuen sich viele bereits auf ihren ersten Arbeitstag nach den Ferien. «Ihnen fehlt die Arbeit. Manche fallen ohne Strukturen relativ schnell aus dem Alltagsrhythmus, sodass sie sogar vermehrte psychiatrische Behandlung oder Betreuung benötigen. Dies erklärt auch, dass allein wegen dem Geld respektive dem Lohn niemand zu uns kommt», so Conrad. «Unsere Klienten sind bei uns, weil sie sich mit einer Aufgabe identifizieren, etwas leisten und dazugehören möchten, aber ebenso, weil sie Kontakte schätzen.»

■ PDGR – IHRE ANLAUFSTELLE

Die PDGR sind spezialisiert auf psychische Erkrankungen. Angeboten wird eine medizinische und therapeutische, ganzheitliche Betreuung. In den Arbes finden Personen mit psychischer Beeinträchtigung sinnvolle Arbeit.

Vortrag: Wie wichtig und wertvoll sind Tagesstrukturen für psychisch kranke Menschen? Am 30. Juni 2015, 19 Uhr im Mehrzwecksaal der Klinik Waldhaus Chur. Freier Eintritt. Referent: Gianreto Conrad, Bereichsleiter Arbes

Infos: www.pdgr.ch



Alltagshektik – für Menschen mit einer psychischen Erkrankung nicht leicht zu bewältigen. Sie müssen sich professionelle Hilfe holen.

Bilder Susi Haas